

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 302.

Mittwoch den 25. December.

1867.

Bei Ablauf des Vierten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Erste Quartal 1868 in der ersten Woche mit „**Fünfzehn Silbergroschen**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Abends vorher Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir uns bis spätestens 9 Uhr Vormittags, größere hingegen, welche den Raum einer ganzen Druckseite und darüber einnehmen, am Abend vorher zuzufenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen, welche nur vier oder weniger Zeilen enthalten, sind gleich bei Abgabe der Inserate voraus zu bezahlen. Für die dreispaltige Corpus-Zeile oder deren Raum wird 1 Silbergroschen 3 Pfennige berechnet.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Die nächste Nummer des Tageblattes wird Freitag den 27. December ausgegeben.

Abyssinien.

(Fortsetzung und Schluss.)

Das Hauptübel Abyssiniens aber ist der Stolz, der, von dem kleinsten Erfolg aufgeblasen, sich überheilig und überweise wähnt und nur ungern von fremden Missionären sich Rathes erholt. Deshalb müssen wir die Weisheit des Kanon bewundern, der den eingebornen Abyssinier von der Bischofswürde ausschließt. Diese Einrichtung bewahrt allein den Zusammenhang mit der allgemeinen Kirche. Wehe dem, der sie abschafft! Ein Missionär, der sich seine Aufgabe zu Herzen nimmt, muß eine Selbstverleugnung ausüben, die leider nur wenigen ansteht; strenge Absonderung in Tisch und Leben geht nicht. Der Missionär muß eben leben, wie er seine schwarzen Brüder leben lassen kann; er zwingt sie mit dem guten Beispiel zur Bescheidenheit. Der Stolz, von dem kein Abyssinier frei ist, hat eine andere gefährliche Seite; der Messias ist ihm immer ein weltlicher Herr; die Herrschaft der Eingebornen wird dem fremden Missionär sehr gefährlich, da sie ihm, ohne daß er es ahnt, in die Landespolitik hineinzieht.

Nun darf man aber doch nicht verkennen, daß das Christenthum uns Abyssinien geistig näher und über das übrige Afrika stellt. Es hat dieses Land von dem abscheulichen Fetischismus, der abgöttischen Tyrannei, gerettet. Wenn sich die Völker auch bekämpfen, so sind die Opfer doch nur die Soldaten und die Güter; Weib und Kind sind respektirt. Kein freier Abyssinier wird von seinem Mitbürger in die Sklaverei verkauft. Die Reibeigenschaft erstreckt sich nur auf die von außen eingeführten Schwarzen, die nur den kleinsten Theil der Bevölkerung ausmachen. Der Sklavenhandel ist den Christen bei Todesstrafe verboten. Die Frau ist unverleuglich und hat ihre bestimmten großen Rechte.

Wenn es sich nun nur darum handeln würde, die Abyssinische Kirche zu reformiren, so wäre die Aufgabe nicht so schwer; eine viel größere Gefahr droht ihr aber von dem Islam; ein sehr furchtbarer Kampf steht dem Missionär des Kreuzes bevor von dem Missionär des Halbmonds. Als der Islam mit den Waffen der Welt gegen Abyssinien anrückte, konnte er mit Schwert und Lanze zurückgeschlagen werden und Abyssinien blieb politisch genommen in christlichen Händen. Aber seit die äußere Gefahr vorbei ist, hat auch die Laueheit zugenommen, von den Anhängern Mohammeds flug benutz. Während der Islam dem heidnischen Afrika gegenüber offene Gewalt braucht und täglich ganze Völker sich unterwirft, darf er in Abyssinien nur bescheiden auftreten. Er benutz die Schwächen seines uneinigen Gegners, er erringt nur vereinzelte Erfolge und dennoch darf man nicht verschweigen, daß er einer stetigen Zunahme sich erfreut.

Während er schon halb Afrika beherrscht und immer südlicher dringt, hat er sich wohl den dritten Theil der Bevölkerung des eigentlichen Abyssiniens schon unterworfen und die Grenzen gegen alle Weltgegenden sind dem Christenthum jedenfalls für immer verloren. Die Galla werden in kurzer Zeit alle mohammedanisch sein, die Grenzvölker vom Norden, die Habab und die Marea, sind erst in unserer Zeit dem Kreuz abtrünnig geworden und die Bogos selbst sind kaum zu retten, so daß Christenthum und Islam hier mit einander in hartem Kampfe liegen.

Wie auf diese Verhältnisse der neu begonnene Feldzug der Engländer, zu denen aus Indien, Aßen und England jetzt überall Truppen nach Massowah zusammengezogen werden, wirken wird, steht dahin. Das Unternehmen selbst ist bei der oben geschilderten Unzugänglichkeit des Landes, welches noch dazu (von seiner schlimmen Regenzeit noch gar nicht zu reden) im Innern nur sehr unbequeme Verbindungen bietet, offenbar ein sehr schwieriges. Ueber den Beginn des Feldzuges gab die ersten offiziellen Nachrichten die Zeltung von Bombay. Die erste Brigade der anglo-indischen Truppen hatte Bombay am 15. September verlassen und war am 4. October in Zulla oder Abulis am Ufen von Annesley, ungefähr acht deutsche Meilen südlich von Massowah, dem Haupthafen Abyssiniens am rothen Meere, angelangt. Der Oberst des Genie-Corps, Phayre, hatte die Ausschiffung in Massowah nicht vor sich gehen lassen, weil in der dortigen Gegend Wassermanzel herrscht, so daß man mehrere Meilen weit Trinkwasser hätte holen müssen. Bei Zulla-Abulis dagegen giebt es ein Paar tausend Schritte vom Orte entfernt Wasser in ausreichender Menge, selbst während der trockenen Jahreszeit, welche ungefähr in den letzten Tagen des Octobermonats zu Ende geht. Von hier holen die Bewohner von Abulis ihren Wasserbedarf, und hierher führen sie ihr Vieh, wovon sie mehrere tausend Stück besitzen, zur Tränke. Der Ankerplatz von Zulla ist vorzüglich; selbst große Schiffe können sich bis auf 2000 Fuß der Küste nähern, welche nirgends abschüssig ist, sondern sich allmählich bis zum Meere senkt. An Fourage fehlt es in dieser Gegend am meisten. Das Vieh, welches sich von Grünfutter nährt, erscheint mager und verkümmert. Aber die Einwohner behaupten, daß sechs Wochen nach Beginn der Regenzeit das Gras üppig hervorproßt und zu einer bedeutenden Höhe aufschießt. Ungefähr drei deutsche Meilen ins Innere des Landes hinein findet man reichlichen Vorrath an Wasser in dem Flusse Waa. Allerdings ist der Weg dahin für die Fuhrwerke der Armee überaus schwierig zu passiren. Der Oberst Phayre hatte schon in den ersten drei Tagen nach der Landung eine fahrbare Straße von mehr als einer Meile Länge anlegen lassen, so daß von deren Endpunkte nur noch zwei Meilen für die Truppen bis zum Flusse Waa zu marschiren übrig blieben.

Längs dieser Straße hat man versucht, Brunnen für Süßwasser zu graben; aber je tiefer man grub, desto kothiger und salziger wurde das Wasser. Der Wassermangel scheint überhaupt für die Expedition im späteren Verlaufe der empfindlichste Uebelstand zu werden. Weitere Nachrichten, vom 27. October aus Zulla-Adulis datirt, melden die Ankunft eines zweiten Transports von englischen Truppen in der Bai von Annesley, oder richtiger des ersten Transports eigentlicher Combattants, denn die vorausgegangene Abtheilung bestand nur aus Pionieren. Am 21. October waren nun das 3. leichte Cavallerie-Regiment und das zehnte Infanterie-Regiment, drei Compagnien Sappeurs und Mineurs und einige Artillerie ausgeschifft worden. Trinkwasser wird gleichfalls von den Schiffen ausgeladen. Die weiter folgenden Truppen-Transporte sollen sich von drei verschiedenen Punkten aus in Bewegung setzen, als Ziel aber die Hochebene von Abessinien im Auge behalten, wo ein Centraldepot errichtet wird, ehe der Marsch auf Debra-Tabor beginnt."

Literarisches.

Neu erschienen ist die vierte Lieferung der „Bibliothek deutscher National-Litteratur“, die, wie wir neulich in d. Bl. berichteten, Heinrich Kurz (Hildburghausen, bibliographisches Institut) herausgibt. Dieses Heft, mit welchem der erste Band abschließt, enthält außer einer weitem Abtheilung Göthe'scher Gedichte noch die Uebersicht über die in verschiedenen älteren Ausgaben von Göthe's Hand vorhandenen abweichenden Lesarten in den bisher von Kurz edirten Gedichten, (bei denen er die von Göthe zuletzt besorgte Ausgabe letzter Hand zu Grunde gelegt hat) zusammengestellt. Und endlich aus der Hand des Herausgebers die gebrängte Biographie Göthe's.

Ferner erschien (Berlin bei Fr. Kortkampff, 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., 2. Aufl.) „Blätter und Blättchen, gefunden in guten und bösen Tagen“, von A. Brook, einer bereits durch mehrere andere Werke bekannten Schriftstellerin. Ein tief religiöser Ernst, ein durch ernste Schicksale gereifter und gereicher Sinn, ruhige Ergebung in Gottes Fügungen, spricht aus diesen Gedichten. In anmuthiger Form bietet uns die dichterisch begabte Verfasserin theils wesentlich religiöse, theils tief gemüthliche Schöpfungen, daneben auch Gedichte, in denen sinnige Gedanken zuweilen mit beinahe männlicher Kraft sich ausprägen. — Bereits in zweiter Auflage erschien eine Gedichtsammlung unseres wackeren Landsmanns, des Drechslermeisters Karl Weise (jetzt in Freienwalde a. D.). Der gemüthvolle Volksdichter bietet in dieser Sammlung („Familienleben in Dichtungen“) eine reiche Fülle seiner Schöpfungen, in denen überwiegend, in oft sehr ansprechender und innig rührender Weise, die Tugenden eines kernhaften gefunden Volkslebens, das stille Glück des Familienlebens, der Segen treuer Arbeit und schlichten Fleißes besungen werden. (Volksausgabe zu 15 Sgr., Berlin bei Albert Goldschmidt.)

Bei E. Barthel in Halle erschien in diesen Tagen: 1) der zweite Theil der von Gustav Haller herausgegebenen „Bibliothek humoristischer Dichtungen.“ (10 Sgr.) Dieser Band enthält die zweite Auflage von „Sang und Schwanke, heitere Stücke von befreundeten Dichtern, herausgegeben von D. J. Gruppe.“ Diese Sammlung zerfällt in drei Bücher, von denen das erste — meistens sehr kräftige, bez. derbe Komik enthaltend — f. g. Erz- und Trinkgeschichten, die beiden anderen Humoresken, Schmunzeln, Schwänke aller Art geben. 2) Von dem neuerdings auch in d. Bl. genannten Dichter Lebrecht Dreves ein bereits im J. 1839 geschriebenes kleines Lustspiel in zwei Aufzügen „der Lebensretter“, (10 Sgr.); ein dramatischer Scherz der lustigsten Art.

Notiz.

Adolf Henze in Neuschönfeld bei Leipzig, der bekannte Handschriften-Beurtheiler, und gegenwärtig auch für 24 deutsche Staaten gerichtlich vereideter Schrift-Sachverständiger, tritt gegenwärtig als Anwalt auf „für die Einführung einer deutschen National-Handschrift.“ Er will „für Schule und Haus eine deutsche Currentschrift schaffen, die nach Form und Guß durch höchste Vollendung sich auszeichnen soll.“ Er hat daher einen Preis von 100 Thlr. auf das schönste in deutscher Currentschrift ausgeführte Alphabet gesetzt. 50 Sachverständige übernehmen das Preisrichter-

Amt. Die Concurränzschriften müssen bis zum 1. Januar 1868 an obige Adresse eingesandt sein.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute.

Marienparochie: Den 8. December der Buchhalter Heber mit H. E. F. B. Panse. — Der Regierungs-Kanzlist Mundt zu Merseburg mit A. Ch. Zabel.

Neumarkt: Den 6. December der Bergmann Eckardt mit H. Schumann.

Geborene.

Marienparochie: Den 22. October dem Profisten bei der Königl. Staats-Telegraphie Stude eine T., Dorothee Catharine. — Den 26. dem Commissionair Peyerling ein S., Franz Richard. — Den 27. dem Tischler Meißner eine T., Friederike Henriette Minna Bertha. — Den 31. dem Barbier Kohn ein S., Oswald. — Den 4. November dem Pianofortefabrikanten Göpel ein S., Alexander Curt. — Den 10. November dem Handelsmann Weber eine T., Luise Friederike Emma.

Ulrichsparochie: Den 3. September eine unehel. T., Friederike Henriette Ida. — Den 21. dem Weichensteller Brendel ein S., Albert Paul. — Den 2. October dem Kassenboten Hellvoigt ein S., Friedrich Bernhard Hugo. — Den 3. dem Telegraphen-Sekretair Kämmerer ein S., Ferdinand Wilhelm Alfred. — Den 9. dem Kaufmann Walter eine T., Marie Therese Clara Amalie. — Den 12. dem Bahnarbeiter Michaelis ein S., Gustav Hermann Max. — Den 19. dem Mustikus Cäner ein S., Friedrich Paul. — Den 20. dem Schirmsfabrikanten Spieß eine T., Emma Catharine. — Den 23. dem Tischler Reiwand ein S., Heinrich Wilhelm Gustav. — Den 28. dem Droschkentutscher Döbricht eine T., Josephine Friederike Marie. — Dem Schmieb Mäder eine T., Franziska Margarethe Martha. — Den 6. November dem Bireangehülfen Schneider eine T., Helene Anna. — Den 9. dem Schlosser Stühler ein S., Friedrich August Wilhelm. — Den 17. dem Zimmermann Fischer ein S., Carl Wilhelm. — Den 24. eine unehel. T., Clara Emilie. — Den 30. dem Steinsezer Lübecke eine T., Marie Anna Ida. — Den 7. December ein unehel. S., Franz Carl.

Moritzparochie: Den 27. August dem Glasmeister Stiefeler ein S., Julius Georg Carl Friedrich Eduard. — Den 6. October dem Briefträger Wetterling eine T., Marie Magdalene Anna.

Neumarkt: Den 5. November dem Seiler Hartmann Zwillinge: Bruno Gustav Max und Wilhelm Friedrich Hermann. — Den 12. dem Handarbeiter Fritsche ein S., Wilhelm August. — Den 15. ein unehel. S., Friedrich Wilhelm.

Glauch: Den 22. Juli dem Fabrikbesitzer Dr. Rey eine T., Elisabeth Adelaide Agnes Marie. — Den 19. October dem Schlosser Günther eine T., Johanne Marie Wilhelmine. — Den 21. October dem Restaurateur Frausch eine T., Wilhelmine Helene. — Den 14. November eine unehel. T., Dorothee Therese Luise. — Den 17. eine unehel. T., Hedwig Antonie. — Den 18. dem Handarbeiter Hoffmann eine T., Luise Marie Bertha. — Den 20. dem Fischer Knöchel eine T., Henriette Auguste Johanne Therese. — Den 3. December dem Buchhändler und Inspector Bertram eine T., lediggeb.

Gestorbene.

Marienparochie: Den 5. December eine unehel. T., Marie, 1 J. 6 M. Atrophie. — Den 9. des Buchbindermeisters Schmidt unget. T., 2 J. Schwäche. — Den 10. der Kaufmann Stöckius, 29 J. 6 M. Unterleibethyphus. — Des Professors Sohnde Wittne, 56 J. 6 M. Marckschwamm.

Ulrichsparochie: Den 6. December des Photographen Mahl T. Clara, 11 J. 11 M. Gehirnentzündung.

Morisparchie: Den 7. December des Steinhauers Kresse L. Franzista, 1 S. 4 M. 3 W. 2 L. Darmtubertulose. — Den 8. der Buchrunder Frosch, 62 S. 9 M. 17 L. Schlagfluß. — Den 10. der Pfannenschmied Döbel, 74 S. 7 M. 15 L. Schlagfluß.
Neumarkt: Den 6. December des Amtmanns Blumenau L. Anna, 13 S. 1 M. Typhus.

Kunstverein.

Bei der heute stattgefundenen General-Versammlung kamen 14 Delgemälde zur Verloosung, welche auf folgende Actien fielen:
 Nr. 225. Herrn Oberlehrer Weiske; Partenkirchen von C. Triebel.
 „ 69. „ Postdirector Michaelis; Der Schiemsee von C. W. Schweich.
 „ 433. „ Maurermeister Jung in Berlin; Am Hallstätter See von C. Meißner.
 „ 19. „ Justizrath Riemer; Siegthäl von S. van der Beck.
 „ 239. „ Major von Bülow; Herbstlandschaft in den bair. Alpen von G. Osterrath.
 „ 222. Frau Justizräthin Schede; Der Hechtsee von J. Lange.
 „ 290. Herrn Sanitätsrath Dellbrück; Schweizerlandschaft von J. Büttler.
 „ 146. „ Dr. Schwesfke; Rückkehr von einer Bergpartie von A. Schmidt.
 „ 175. Sr. Majestät der König; Schweizerlandschaft von G. Pustan.
 „ 417. Frau Dr. Böhmer; Verchtesgaden von R. Krüger.
 „ 163. Herrn Geh. Revisionsrath Graf Seckendorff; Auf der Wiese von Fr. A. Biel.
 „ 280. „ Major von Kleist; Winterlandschaft von A. Dell.
 „ 9. „ Hotelbesitzer Dreizel in Berlin; Mondnacht am Rhein von L. Halanska.
 „ 277. „ Pastor Schoenleben; Blankeneser Ufer von A. Vollmer.
 Ferner 80 Gewinne, bestehend in Kupferstichen, Photographieen u. fielen auf folgende Actien: Nr. 2. 3. 10. 91. 15. 16. 17. 40. 49. 53. 59. 64. 70. 71. 73. 89. 93. 96. 98. 101. 4. 8. 9. 10. 16. 17. 26. 30. 39. 52. 57. 58. 67. 77. 81. 84. 87. 92. 97. 99. 200. 2. 8. 10. 12. 14. 16. 30. 33. 35. 42. 44. 49. 58. 62. 63. 69. 74. 92. 98. 305. 11. 16. 22. 32. 45. 52. 56. 60. 67. 73. 403. 14. 16. 39. 40. 49. 59. 72. 95.
 Halle, den 14. Dec. 1867.

Der Vorstand des Kunstvereins.
 Fubel.

Tagesplan.

Freitag den 27. December.
Geschäftsstunden der Königl. und städt. Behörden in Halle.
Telegraphen-Amt: 8 U. B. M. bis 9 U. Ab. u. Nachtdienst 9 U. Ab. bis 8 U. B. M. — Postamt: 8 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. M. — Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — Passbüro: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. M. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet); die Inkassokasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. M. — Steueramt: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. M. — R. Kreisliste: 8—12 U. B. M. u. 2—4 U. M. — Landrathsammt: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. M. — Bank-Commandite: 8¹/₂—1 U. B. M. u. 3¹/₂—5 U. M. — Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
Sparkasten.
 Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm. Sparkasse des Saalkreises (gr Schlamm 10a), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.
Halle'scher Consum-Verein (gr. Ulrichsstraße 4), Kassenstunden 9—12 Uhr Vorm.
Öffentliche Bibliotheken.
 Universitätsbibliothek bis zum 3. Januar geschlossen.
Bereine.
 Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.
Bäder.
 Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertag Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
 Berlin 4 u. 15 M. Bm. (C), 7 u. 50 M. Bm. (P), 1 u. 30 M. Rm. (P), 5 u. 54 M. Rm. (C), 6 u. 10 M. Ab. (G).
 Leipzig 6 u. 10 M. Bm. (G), 7 u. 35 M. Bm. (P), 9 u. 30 M. Bm. (P), 1 u. 20 M. Rm. (P), 7 u. 20 M. Ab. (P), 8 u. 45 M. Ab. (S).
 Magdeburg 7 u. 45 M. Bm. (S), 8 u. 50 M. Bm. (P), 1 u. 25 M. Rm. (P), 6 u. 55 M. Ab. (P), 8 u. Ab. (G, übern. in Cöthen), 11 u. 20 M. Rm. (P).
 Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 45 M. Bm. (P), 1 u. 50 M. Rm. (P), 7 u. 40 M. Ab. (P, bis Nordhausen).
 Thüringen 5 u. 20 M. Bm. (P), 9 u. 30 M. Bm. (P), 11 u. 3 M. Bm. (S), 1 u. 50 M. Rm. (P), 7 u. 45 M. Ab. (P — bis Gotha), 11 u. 8 M. Rm. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Bm. — Rosleben 1 U. Nachts. — Salzünde 9 U. Bm. — Köbejun 3¹/₂ U. Rm. — Wettin 3 U. Rm. — Querfurt 3 U. Rm.

Eisenbahn- und Telegraphen-Nachrichten.

Die Thüringische Eisenbahn macht bekannt:
 „Zur Erleichterung des Personenverkehrs während der bevorstehenden Festtage werden auf allen Stationen, nicht Haltestellen der Thüringischen Bahn von Sonntag den 22. d. ab bis einschließlich Sonntag den 29. d. M. an jedem Tage zu allen Personenzügen — mit Ausschluß der Tages- und Nachtschnellzüge — Sonntags-Tagesbillets (Retour-Billets) II. und III. Wagenklasse mit 4 tägiger Gültigkeit ausgegeben.“

Beobachtungen der egl. meteorol. Station zu Halle.

23. December 1867.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampfspannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	333,49	2,02	91	1,2	W	bedeckt 10.
Mitt. 2	335,36	2,20	91	2,1	NNW	bedeckt 10.
Abd. 10	337,49	1,84	91	0,2	NO	bedeckt 10.
Mittel	335,45	2,02	91	1,2		bedeckt 10.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise

in Halle am 24. December 1867.

		Höchster			Niedrigster			
Weizen	Schfl.	3	Thlr. 22	Sgr. 6	Pf. 3	Thlr. 20	Sgr. —	Pf. —
Roggen	„	3	„ 3	„ 9	„ 3	„ 3	„ —	„ —
Gerste	„	2	„ 1	„ 3	„ 2	„ —	„ —	„ —
Hafer	„	1	„ 8	„ 9	„ 1	„ 8	„ —	„ —
Heu	Centr.	1	„ 7	„ 6	„ —	„ —	„ —	„ —
Langes Stroh	Schock	7	„ —	„ —	„ 6	„ 15	„ —	„ —

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß der für das Jahr 1868, zur Beforgung der auf die Führung des Handels- und Genossenschafts-Registers sich beziehenden Geschäfte ernannte Commissarius des hiesigen Königl. Kreisgerichts, Herr Kreisrichter Hinrichs, am Dienstage jeder Woche früh von 9 bis 12 Uhr auf dem Kreisgerichte im Zimmer Nr. 11 (eine Treppe hoch) anzutreffen sein wird.

Das Handels- und Genossenschafts-Register kann von Jedem, während der gerichtlichen Dienststunden, in dem General-Bureau des Königl. Kreisgerichts (Zimmer Nr. 26, zwei Treppen hoch) eingesehen werden.
 Halle a/S., am 16. December 1867.

Das Directorium des Kreisgerichts.

Ausverkauf von Damen-Mänteln

Bestehend in einfachen und Doppel-Rädern, Paletots mit und ohne Kragen in Velour, Double und Tricot;

Jaquettes in den elegantesten Stoffen und Façons;
Jacken in enormer Auswahl, auch für Kinder.

C. F. Mennicke.

Geschäfts-Gröffnung.

Mit hentigem Tage eröffnede hierselbst Leipzigerstrasse 6 ein
Eisen-, Stahl-, Messing- & Kurzwaaren-Geschäft
unter der Firma:

C. G. Immermann.

Mein Unternehmen einer gütigen Berücksichtigung bestens empfehlend, werde ich bestrebt sein durch eine streng rechtliche Handlungsweise, sowie durch pünktliche und aufmerksame Bedienung, mir das Vertrauen eines geehrten Publikums dauernd zu erwerben.
Halle, den 21. December 1867.

Hochachtungsvoll
C. G. Immermann.

Als passendes Weihnachtsgeschenk zu empfehlen!

Kölner Dombau-Loose,

Ziehung am 15. Januar 1868,

efferrir à 1 R.

W. Mandel, Königsplatz Nr. 6.

Neujahrskarten, das Neueste,

in parfümirt, Blumen-Bouquets und Souchets in großer Auswahl billigt bei
Louise Viole, gr. Ulrichsstraße Nr. 10.

Kelbraer Bier

in Gebinden à Eimer 5 R., in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Eimern. Bei Abnahme von 3 Quart à Quart 3 R., von 6 Quart à Quart 2 R. 9 S.

NB. Die Feiertage neue Sendung Kulmbacher und Kelbraer Bier.

Von heute ab täglich russ. Salat.

H. Fr. Berger, gr. Klausstraße Nr. 3.

Gambrinus. Universalmittel um zu einer fröhlichen Festtafel zu gelangen. Extragebräue von ff. Culmbacher Versandtbier (20 % unter Börsennotiz), ff. Chemnitzer und Lichtenhainer Lagerbier.

Ammendorf.

Zu den Weihnachtsfeiertagen Gesellschaftstag, Omnibusfahrt, Ballmusik bei **Ratsch.**

Trotha. Den 2. Weihnachtsfeiertag Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **Ed. Knoblauch.**

Bergschenke bei Cröllwitz. Zum 2. Feiertage Tanz, wozu freundlichst einladet **K. Banse.**

Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.

Den 2. Weihnachtsfeiertag Ballmusik.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Französische Handschuhfärberei
in 14 prachtvollen Farben mit Garantie.
Annahme: Schülershof 15.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 25. December. Zum ersten Male:
„Der Statthalter von Bengalen“, Schauspiel in 4 Akten von Raube. Hr. Deutscher vom Stadttheater zu Leipzig — „Lord Chatham“, als Gast.

Donnerstag den 26. December. Neu einstudirt:
„500.000 Teufel“, große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 7 Bildern von Jacobson und Thalburg. Musik von G. Michaelis.

Freitag den 27. December. Zum zweiten Male:
„Das Pensionat“, komische Operette in 2 Akten von F. v. Suppé; hierauf zum ersten Male:
„Kochkappchen“, dramatisches Märchen für große und kleine Kinder in 1 Akt von E. Ziel, für die Bühne eingerichtet von F. Wehl.

Die zu den Feiertagen bestellten und reservirten Billets müssen am Tage der Vorstellung bis 10 Uhr abgeholt sein, von da ab wird anderweitig darüber verfügt.

Müllers Belle vue.

Mittwoch den 25. December (1. Feiertag)
Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr und Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Großes Concert

vom Militär-Musikcorps.

Am 2. und 3. Weihnachtsfeiertage findet nur
Nachmittags Concert statt.
Hr. Ludwig.

Bad Wittkind.

Den 1. und 2. Weihnachtsfeiertag

Großes Concert

vom Hallschen Stadt-Orchester.

(36 Mann.)

Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ R.

Weintraube.

Den 3. Weihnachtsfeiertag

Großes Concert

vom Hallschen Stadt-Orchester.

Anfang 3 Uhr.

Noccos Etablissement.

Den 1. Weihnachtsfeiertag

Großes Abend-Concert.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

C. John.
(Beilage.)